

Star-Crossed

Von Shi-Deva

Prolog: Still Alive

Die Atmosphäre war in dem kleinen Raum angespannt, als Anko unbarmherzig ihr Opfer begutachtete.

Normalerweise hatte Anko Mitarashi keinerlei Probleme, gewisse, wichtige, Details aus der Person ihr gegenüber zu bekommen, doch sollte es dieses Mal anders sein. Allen Anschein nach hatte die wertvolle Kunoichi ihren Meister gefunden.

Es waren bereits 5 Tage vergangen und noch immer blieben die gewünschten Erfolge aus, sogar Ibiki hatte sein Glück versucht, doch sollte es ihm auch nicht sehr viel besser ergehen, als sich sein Gegenüber als ein hervorragender Gegner herausstellte. Zum Teufel, sie hatte nicht einmal Angst – Ibiki und Anko hatten einen gewissen Ruf, einen Ruf, welcher sogar außerhalb berühmt berüchtigt war, doch lachte die junge Dame ihnen ins Gesicht.

Wenn überhaupt, dann empfand die rothaarige Kunoichi diese Situation eher amüsant – schien sie doch zu wissen, dass ihr kein Haar gekrümmt werden konnte. Die beiden Pfeifen rühmten sich zwar damit, aber sah die Realität ganz anders aus. Sie waren 2 Hunde, die sehr viel bellten, aber wenn es darauf ankam, dann geschah nichts.

Zugegeben, sie musste auch dem Hokage dafür danken.

Dass das überhaupt eines Dorfes solch einen Fehler machen konnte, es war ihr unbegreiflich. Wie konnte Tsunade auch in ihrem Anwesen sagen, dass ihr kein Haar gekrümmt werden durfte. Sicherlich, sie hatte geschlafen, oder zumindest es so aussehen lassen, aber war der Hokage der größte Narr, dies nicht zu bemerken und sie solch ein wichtiges Detail wissen zu lassen.

Sie hatte ganz klar die Oberhand – alles, was sie tun musste, war zu warten.

Tayuya war vollkommen abgesichert, nicht einmal diese verdammten Yamanaka's konnten ihr etwas anhaben. Natürlich hatten sie es sofort mit diesen Idioten versucht, wichtige Informationen bezüglich Orochimaru von ihr zu bekommen, doch war das eine Sackgasse.

Wenn sonst nichts, aber hatte dieser Schlangentyp vorgesorgt und entsprechende Sicherheitsvorkehrungen angewendet. Wenn jemand in ihrem Kopf herumstöbern

sollte, dann würde ihr ganzer Kopf „gelöscht“. Sie war praktisch unbrauchbar.

Nicht dass das rothaarige Mädchen davor Angst hatte, sie wusste, auf was sie sich einließ. Sie hatte sich in dieser Sekunde damit abgefunden, in welcher sie sich schnappen ließ.

Tayuya konnte auch nicht wirklich etwas dafür, sie wollte natürlich nicht gefangen genommen werden.

Aber wie genau sollte sie die Szene verlassen, wenn ihr 1 Arm fehlte und ihre Beine gebrochen waren!? Selbstverständlich schickte Konoha seine Shinobi aus und selbstverständlich wurde sie gefunden – sie hatte nur gehofft gehabt, dass diese Sandschlampe einen besseren Job getan hätte und sie gleich tötete – stattdessen war sie nun ein Krüppel mit einem Arm und ob sie noch einmal laufen konnte, war auch dahingestellt.

Jedoch....nichtsdestotrotz..

Sie würde den Bastarden aus Konoha nichts anmerken lassen, sie war durch und durch selbstbewusst und ließ dies alle wissen.

Auch wenn es nur Show war.

Sie musste es so lange aufrecht erhalten, bis sie einen Plan hatte, wie sie diesen verdammten Hunden entkommen konnte.

Und so, mit einem breiten Grinsen, lehnte sie sich in ihrem Rollstuhl zurück und blickte Anko direkt in ihre Augen. Man benötigte nichts zu sagen, Anko verstand auch so, dass sie herausgefordert wurde, was ihr gesagt und genau dies machte der älteren Kunoichi etwas zu schaffen.

Wenn sie ihren Job tat, dann hatten die Leute vor Anko Angst zu haben, dies war hier nicht der Fall.

„Tch..“

Ein Fluch entwich der Jounin, als sie sich abwendete und den Raum verließ, sie konnte Tayuya amüsiertes lachen hören, doch reagierte sie darauf nicht, als sie die Tür schloss. Missmutig lief sie etwas, bis sie in einen neuen Raum gelangte und sie Ibiki und Tsunade Gesellschaft leistete.

Die Augen der schwarzhaarigen schmälerten sich gefährlich beim Anblick von Tayuya, welche sich hinter der Glasscheibe befand.

„Wieder nichts, Huh?“

Anko antwortete nichts auf die Frage von Tsunade, war sie doch darüber überhaupt nicht glücklich.

„Orochimaru hat sie gut trainiert und abgesichert. Zu glauben, er würde soweit gehen und ein Siegel anwenden, der ihr gesamtes Wissen auslöschen würde...“

Tsunade schüttelte verständnislos ihren Kopf, als sie an ihren einstigen Teampartner dachte – es hatte sich wirklich vieles verändert.

„Es hätte so einfach sein Können.“

Hätte, wohlgemerkt, aber das Leben war nicht immer so schön, dass einem alles in den Schoss fiel.

„Was machen wir mit ihr?“

Ibiki meldete sich zu Wort. Er hatte Tsunade in den letzten beiden Tagen schon öfters darauf angesprochen, aber die eventuelle Anwendung von Gewalt wäre wohl doch ratsam. Ibiki selbst sah einfach keinen anderen Weg, wenn alles bei dieser Kunoichi nicht funktionierte, doch schüttelte Tsunade wieder ihren Kopf.

„Nein, wenn überhaupt, dann bin ich ziemlich sicher, dass Gewalt hier auch nichts bringen würde. All die Tage hat sie kein Wort gesagt, Gewalt würde die Sache eher noch aussichtsloser machen.“

Doch was blieb dann noch übrig? Dies war etwas, was Tsunade, seit ein paar Tagen ständig durch den Kopf ging. Tayuya war so wichtig, Orochimaru zu finden und damit den verlorenen Uchiha wieder einzusammeln, doch war sie eine sehr harte Nuss. Was oder Wer konnte....

Plötzlich stoppte Tsunade, als ein idiotischer Gedanke ihr in den Sinn kam. Um genau zu sein, er war so durch und durch dumm, dass er doch tatsächlich klappen konnte...

Sie äugte Tayuya, während die junge Kunoichi desinteressiert den Raum musterte und auf den Spiegel hängen blieb. Die Rothaarige haderte einen kurzen Moment, nur um breit zu grinsen und ihnen zu winken – lediglich ein erneut Versuch sich über die Gruppe lustig zu machen.

Und dieses Mal sollte es auch wirken, als Tsunade genervt die Miene zu einer Fratze verzog.

„Nun gut, Temari hat ganze Arbeit geleistet und sie kann nicht wegrennen...“

Dachte sie laut, als sie überlegte, wie lange der Bengel Zeit hatte, seine Magie bei ihr wirken zu lassen. Zwar überlegte sie noch, doch war ihre Entscheidung schon lange gefallen. Niemand anderes als Naruto wird sich um Tayuya kümmern. Er wird nicht den Auftrag erhalten, Informationen aus ihr herauszubekommen, lediglich damit er sich um sie zu kümmern hat.

Wie sollte man sagen?

Naruto hatte eben eine gewisse Art, welche dafür sorgte, dass Menschen schnell mit

ihm warm wurden – wäre es den wirklich so verkehrt zu glauben, dass es auch bei Tayuya wirken könnte?

Der Hokage konnte sich nicht anders helfen, als ein breites Grinsen zu haben, während sie weiterhin Tayuya beobachtete. Das arme Mädchen hatte wirklich nicht die leiseste Ahnung, was ihr bevorstand. Wenn Tayuya dachte, Ibiki und Anko konnten schlimm sein, doch waren diese Beiden nichts im Vergleich zu Naruto.

Seine Sturheit war nicht von dieser Welt, wenn er sich denn zu etwas entschlossen hatte.

Naruto wird es schon schaffen, sie hatte vollstes Vertrauen, er würde Tayuya knacken können...

[+]
[+]

Tbc etc und so bb